

Türcke, Christoph: Fundamentalismus – maskierter Nihilismus.

Lüneburg 2003. 154 S.

Ohne sein Verständnis des Begriffs „Fundamentalismus“ näher zu definieren, liegen für den Autor dessen Wurzeln in der christlichen Welt, vor allem in Amerika, wo sich Anfang des 20. Jahrhunderts Männer voller Stolz als Fundamentalisten bezeichneten, um gegen Spiel, Tanz, Prostitution, Berufstätigkeit der Frau und andere Zeichen der „Haltlosigkeit“ zu demonstrieren. Auch der politische Zionismus habe die Rückkehr zu den Fundamenten des Glaubens gepredigt und dabei die jüdische Welt in einen fundamentalistischen und einen säkular-assimilierten Teil gespalten. Der Islam sei als Nachzügler unter den Fundamentalismen besonders radikal. Da ist beim Autor manches in Herleitung, Begründung und Konsequenz zu kurz geraten.

Reiner Bernstein